Verein Faire Schule Region Diessenhofen
Dorfstrasse 18
8255 Schlattingen

Volksschulgemeinde Region Diessenhofen
Schulbehörde & Schulleitung
Alte Basadingerstrasse
8253 Diessenhofen

Schlattingen, 9. Mai 2011

Alternativen zum Verlegungsentscheid

Sehr geehrte Damen und Herren

Nachdem vor der Versammlung des Vereins Faire Schule Region Diessenhofen kein Termin zur diskussion unserer Vorschläge zu Stande gekommen ist, legen wir nachfolgend unsere Vorschläge schriftlich dar, wie am Schulstandort Schlattingen das schulische Angebot vom Kindergarten bis zur 6. Klasse auch weiterhin in vollem Umfang aufrechterhalten werden kann. Wir gliedern unsere Vorschläge aufsteigend nach anfallenden Kosten und gestatten uns auch vermeintliche Selbstverständlichkeiten zu nennen, denn das Gute ist meist recht naheliegend.

Wir sind überzeugt, dass unsere Vorschläge eine echte Alternative zum bereits verkündeten Verlegungsentscheid darstellen und dieser aus sachlichen Gründen nicht notwendig ist. Es würde uns nach wie vor sehr freuen, wenn die Schulbehörde und die Schulleitung zu Gunsten einer umfassenden Diskussion auf den Verlegungsentscheid zurückkommen würde.

Dieses Schreiben ersetzt das persönliche Gespräch natürlich nicht. Wir freuen uns darauf.

Mit freundlichen Grüssen

Andreas Aeberhardt | Thomas Burkhardt | Richard Horvath

Dölph Keller | Rahel Schönberger

Kopie: Politische Gemeinde Basadingen-Schlattingen

1. **<u>Vorschlag:</u> Bekenntnis zum Standort**

Für einen Schulstandort ist es von besonderer Wichtigkeit, dass er über eine planbare Zukunft verfügt. Eltern, die für ihre Familie eine Wohngemeinde suchen, recherchieren nach verschiedensten Kriterien. Dabei nimmt die Schule einen ganz wichtigen Platz ein. Eines der wichtigsten Recherche-Instrument ist das Internet.

Beispiel Schule Nussbaumen: Home => Leitbild:

Unsere Ziele

Lehrerschaft, Behörde und Elternvertreter der Schulgemeinde Nussbaumen setzen sich für ein durchgängiges Schulangebot vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse in Nussbaumen ein.

Beispiel VSGDH: Home => Unsere Schule => Vision: Keine Standortaussagen

Home => Aktuelles => Schulinfo:

Bausubstanz Schulhaus Schlattingen

… Da die langfristige Zukunft des Standortes offen ist,…

Für Eltern ist klar, welcher Standortgemeinde sie so den Vorzug geben.

Derzeit sind in Schlattingen 12 (!) Wohneinheiten (alles EFH) im Bau oder zumindest ausgesteckt. Das ist eine sehr aktive Bautätigkeit und beweist, dass Schlattingen als Wohnstandort durchaus attraktiv ist und auch das notwendige Angebot an Bauland vorhanden ist. Weitere Massnahmen sind nicht notwendig. Es liegt allein an der Schule, ob Familien mit Kindern in diese Häuser ziehen werden oder nicht..

2. <u>Vorschlag:</u> Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Behörden

Kommunikation mit der Behörde der Politischen Gemeinde

Die Schule ist ein zentrales Element der Standortattraktivität. Eine enge Zusammenarbeit ist daher notwendig, gerade wenn Entscheide von grosser Tragweite anstehen.

Wenn ein Schulstandort aus welchen Gründen auch immer zur Diskussion gestellt wird, müssen zuerst Alternativen geprüft und die Auswirkungen abgeklärt werden.

Im Fall von Schlattingen könnte die Gemeinde zum Beispiel einen zusätzlichen Beitrag an die Schule leisten, etwa indem sie die Rodenberghalle mit Musikzimmer und Kindergarten zu besonders günstigen Konditionen zur Verfügung stellt. Dass dies bereits der Fall ist, zeigt, wie sehr der Politischen Gemeinde Basadingen-Schlattingen am Standort gelegen ist. Der Verzicht auf eine kostendeckende Miete ist nicht selbstverständlich.

Der von der VSGDH im Januar abgelehnte Antrag der Politischen Gemeinde, den Verlegungsentscheid zu Gunsten einer sauber geführten Diskussion mit den Anspruchsgruppen stellt eine Handlung dar, die einer konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Behörden nicht förderlich ist.

Keine Abwälzung von Kosten

Für wenig zielführend halten wir die Verlagerung von Kosten auf andere Körperschaften. Dazu gehört auch die Bereitstellung eines allwettertauglichen Weges. Auch wenn die Länge des Schulweges zumutbar ist und auch nie in Zweifel gezogen wurde, so kostet die Bereitstellung zwischen CHF 80'000.-- (nur Beleuchtung) und CHF 300'000.-- (Vollausbau). Ganz abgesehen von den Betriebs- und Unterhaltskosten.

3. <u>Vorschlag:</u> Keine zu defensive Interpretationen

Korrekte und tolerante Prognostizierung der Klassengrössen

Bei der Planung der künftigen Klassen sind auch aus Einschulungsklassen Zurückkehrende mitzuzählen. Ergeben sich trotzdem noch zu kleine Klassen, so sollen solche im Sinne der Kontinuität zugelassen werden, zumal das Dorf ja in einer rasanten Wachstumsphase ist. Sind sie finanziell nicht tragbar, könnten allenfalls auch Kinder aus Diessenhofen in Schlattingen eingeschult werden. – Dies umso mehr, wenn in Diessenhofen prekäre Verhältnisse herrschen.

Schüler - / Klassenzahlen Schlattingen
24.03.2011 / akeller

	2011 / 2012		2012 / 2013		2013 / 2014		2014 / 2015		2015 / 2016		2016 / 2017	
Kiga 1	5	(16)	6	(11) ???	6	(13) ???	2	(9) ???	?	???	?	???
Kiga 2	11		5		6		6		2		?	
1. Klasse	8	(19)	11	(21)	5	(16)	6	(22)	6	(18)	2	(15)
2. Klasse	11		10		11		5		6		6	
3. Klasse	10	(16)	11	(21)	10	(21)	11		5		6	
4. Klasse	6		10		11		10	(21)	11	(21)	5	(26)
5. Klasse	11	(20) BA	6	(17) BA	10	(16) BA	11		10		11	
6. Klasse	9		11		6		10	(10) BA	11	(11) BA	10	

inkl. EK-Rückkehrer, sowie Zahlen aus VSGDH

Richtige Interpretation des Sollraumkonzeptes

Hier muss darauf hingewiesen werden, dass es sich bei den Quadratmeterzahlen, die im Sollraumprogramm festgehalten sind, nicht um Minimalanforderungen handelt, sondern um maximal beitragsberechtigte Flächen, die nur für Neu- und Umbauten gelten, nicht aber rückwirkend eingesetzt werden dürfen (Sollraumprogramm, www.avk.formular.tg.ch). Mit andern Worten: Basadingen mag wohl die grosszügigeren räumlichen Verhältnisse aufweisen, doch die kantonalen Richtlinien für Schulbauten werden in Schlattingen mit den bestehenden Zimmern ebenfalls eingehalten.

4. <u>Vorschlag:</u> Optimierung des Stundenplanes

Der Beispielstundenplan für Schlattingen wurde auf der Grundlage bestehender Stundenpläne und unter Berücksichtigung

- der Blockzeiteneinführung,
- des Englischunterrichts,
- der zwei freien Nachmittage,
- der Stundentafel des Kantons
- der Verteilung der Pensen,
- der Raumbelegung

erstellt.

Er stellt nur eine Möglichkeit dar, wie die Stundenpläne und Raumnutzungen festgelegt werden könnten. Er zeigt auf, dass auch bei den gegebenen Räumen, Pensen und Anforderungen des Kantons viele Möglichkeiten offen stehen. Auch weitere Bedingungen wie gemeinsame Teamteachingstunden könnte man einfliessen lassen, denn so komplex ist die Stundenplangestaltung an der Primarschule nun auch wieder nicht (ein Tipp: farbige Legosteinen helfen beim veranschaulichen und „jonglieren"...).
Da das Musikzimmer mehrheitlich leer steht und vor allem in den Randzeiten benutzt wird, bietet es sich hervorragend an, Therapiestunden wie Logopädie hier anzubieten, um der Doppelbesetzung des Therapiezimmers auszuweichen.

(Auszug aus „**Planungsgrundlagen für die Einführung und Umsetzung der Blockzeiten 2010-2013**" des Kantons:
Raumplanung: Die Blockzeiten lösen **keinen** zusätzlichen Raumbedarf aus. Die Stundenplanumstellungen beeinflussen jedoch die Raumnutzung, etwa für den Unterricht im Teamteaching. Deshalb kann eine umfassende Raumübersicht die Planung erleichtern. Es ist abzuklären, wie die vorhandenen Räume optimal verteilt und genutzt werden können. Vorhandene Zusatzräume können multifunktional mit Lernplätzen, Gruppennischen, Ressourcen-Ecken oder Ruhezonen eingerichtet werden. Eine geschickte funktionale Raumteilung der Schulzimmer ermöglicht das Arbeiten in unterschiedlichen Sozialformen und Lernsettings.)

	Diana Hoost
	Marita Rechberg
	1./2.Klassen-Lehrperson
	Renate Joder
	Frau Herrengötz
	Frau Hut
	Moni Meyenhofer, richtet sich nach dem Stundenplan...
	Melanie Sorg
	Fröschliturnen

Beispiel Stundenplan 5. /6. Klasse

	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag	
V0	E		T	T	T	T	F	F	E	
V1	T	T								
V2										
Pause										
V3	TW			TW						
V4	TW			TW						
Mittag										
N1	F						W			
N2		F						W		
N3										

Beispiel Stundenplan 3./4. Klasse

	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag	
V0							Z	Z		
V1		TW	W				Z	Z	E	E
V2		TW	E	W						
Pause										
V3										
V4	T	T			E	E			T	T
Mittag										
N1			TW							
N2			TW							
N3							T	T		

Beispiel Stundenplan 1./2.. Klasse

	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag	
V0										
V1										
V2			MU		T	T				
Pause										
V3	T	T		MU				TW		
V4			T	T				TW		
Mittag										
N1		W						Rel.	Rel.	
N2										
N3										

Handarbeitszimmer

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
V0					
V1					
V2					
Pause					
V3					
V4					
Mittag					
N1					
N2					
N3					

Werkraum

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
V0					
V1					
V2					
Pause					
V3					
V4					
Mittag					
N1					
N2					
N3					

Turnhalle

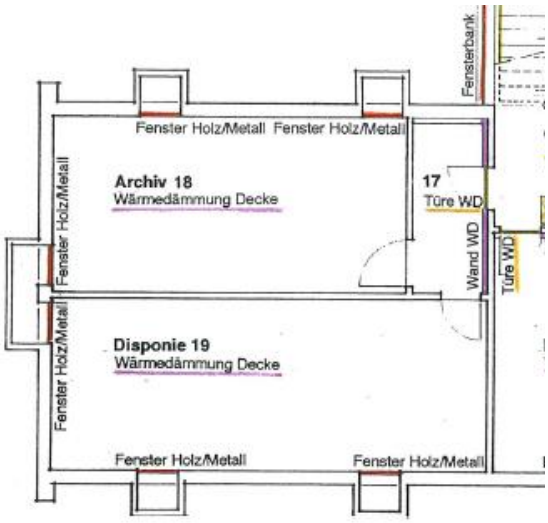
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
V0					
V1					
V2					
Pause					
V3					
V4					
Mittag					
N1					
N2					
N3					

Musikzimmer

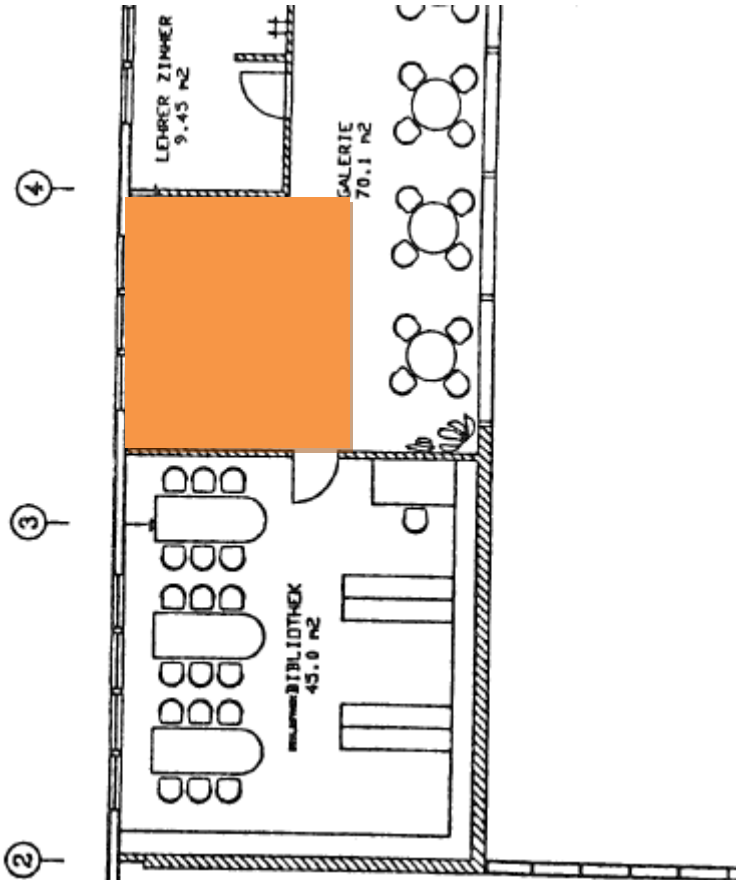
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
V0					
V1					
V2					
Pause					
V3					
V4					
Mittag					
N1		?			?
N2		?			?
N3	?	?		?	?

5. <u>Vorschlag:</u> Einbau zusätzlicher Gruppenräume

Wenn tatsächlich der Wunsch besteht, Unterrichtsräume nicht mehrfach zu nutzen und freie Mittel zur Verfügung stehen, so können die Bibliothek und das Archiv mit wenig Mitteln zu je rund 30 m2 grossen Gruppenräumen ausgebaut werden. Die Kosten für zusätzliches Tageslicht und eine hinreichende Ausstattung sollten zusammen nicht mehr als CHF 50‘000.— betragen.



Für weniger als CHF 100‘000.— könnte in der Rodenberghalle ein zusätzlicher Raum vor dem Musikzimmer eingebaut werden. Inkl. Versetzen der Türe des Musikzimmers.



6. <u>Vorschlag:</u> Container aufstellen

Es könnten als ‚Luxusvariante‘ auch Container aufgestellt werden, welche in einem Beispielfall für gut 90 m2 (inkl. WC-Anlage) bei einer Bezugszeit von 5 Jahren Kosten von 118‘740.— (also 1979.—pro Monat) verursachen. Das ist im Rahmen der Kosten, welche der Ausbau des Radweges kosten würde. Dieser Vorschlag zeigt auf, dass es noch weitere kostengünstige Möglichkeiten geben würde, die Schule im Dorf zu halten. Er muss nicht weiter verfolgt werden.

<u>Fazit:</u>

Schlattingen ist ein attraktiver Ort was die enorm dynamische Bautätigkeit beweist. Ein klares Bekenntnis der Schulbehörde zum Schulstandort Schlattingen wird auch in Zukunft für den Zuzug von Familien sorgen.

Der Schulstandort Schlattingen kann ohne Investitionen allein durch Optimierungsmassnahmen auch langfristig problemlos betrieben werden.

Die Verlegung der 5. Und 6. Klasse ist unnötig

Mit geringen Investitionen kann die Raumsituation erheblich verbessert werden